

ALTERSSTUFE 13–15

Gesellschaftliche Vor- und Nachteile und eigene Verstrickung von Rassismus

Ziel: Gesellschaftliche Vor- und Nachteile reflektieren; sich Gruppenzugehörigkeiten und Identitätsbildungsprozessen bewusst werden; unterschiedliche Positionen und eigene Verstrickung von Rassismus wahrnehmen

Dauer: ca. 45 Minuten

Gruppengröße: ab 2 Personen

Material: Privilegien-Check; Moderationskarten

Methode: Kleingruppen; Austausch und Diskussion im Plenum

„Jetzt mal ganz unter ‚uns‘ ...“ (Yassir, 27, Solinger)

TIPPS FÜR TEAMER*INNEN:

Kinder und Jugendliche nicht auffordern, ihre „Geschichte“ erzählen zu lassen, weil der Privilegien-Check unterschiedliche – auch ungute – Gefühle hervorrufen kann. In dieser Übung geht es vor allem darum, dass Teilnehmer*innen ein Bewusstsein für gesellschaftliche Vor- und Nachteile erhalten, die dazu anregen sollen, die eigene Verstricktheit in Bezug auf Rassismus wahrzunehmen.

DURCHFÜHRUNG:

Im ersten Teil der Übung stehen alle Teilnehmer*innen im Raum; Teamer*in stellt die Methode „Privilegien-Check“ vor und legt etwas abseits voneinander zwei Moderationskarten mit der Aufschrift „Ja“ und „Nein“ auf den Boden. Teamer*in liest langsam und deutlich die Sätze aus der Liste vor, und die Teilnehmer*innen sollen sich dementsprechend positionieren.

Privilegien-Check:

Wusstest du, dass wir alle unterschiedliche Privilegien haben? Manche Menschen haben Privilegien in die Wiege gelegt bekommen, manche haben sich diese hart erarbeitet!

Weiße Privilegien

Konzept aus den USA, das gesellschaftliche Vorurteile von *Weiß* gegenüber BIPoC beschreibt

Mögliche Fragen zur Positionierung:

- *Ich wurde schon mal gefragt, ob man mir in die Haare fassen darf.*
- *Ich habe mich schon mal geschämt, weil ich „anders“ aussehe als meine weiße*n Freund*innen/Kolleg*innen.*
- *Ich wurde schon oft aufgrund meiner Hautfarbe rassistisch diskriminiert.*
- *Wegen meines Akzents wurde ich schon mal ausgelacht.*
- *Ich musste mir vorher aufgrund meiner (krausen) Haarstruktur Gedanken machen, welche*n Friseur*in ich aufsuche.*
- *Aufgrund meiner ethnischen Zugehörigkeit wurde ich schon mal „Opfer“ von Gewalt.*
- *Ich wurde schon mal gefragt, ob meine Haare echt sind (lockig, fest o. ä.).*
- *Mir wurde schon mal gesagt, dass ich gut Deutsch sprechen kann.*
- *Ich wurde mal mit einer rassistischen Bemerkung konfrontiert.*
- *Ich werde immer wieder mal gefragt, woher ich komme.*
- *Meine Eltern sagten mal, ich müsse mich in der Schule mehr anstrengen als weiße Schüler*innen, um die gleiche Note zu erhalten.*
- *Ich wurde schon mal aufgrund meines Glaubens/Religion bloßgestellt.*
- *Ich habe schon mal mitbekommen, dass jemand belehrt wurde, dass Fasten ungesund sei.*
- *Manchmal habe ich das Gefühl, in der Öffentlichkeit angeblickt zu werden, weil ich „anders“ wahrgenommen werde.*
- *Ich wurde schon mal von der Polizei kontrolliert, ohne jeglichen Grund.*
- *In den öffentlichen Verkehrsmitteln checke ich meine Umgebung ab, ob „alles in Ordnung“ ist (Gefahrenabschätzung).*
- *Ich habe schon mal aus Selbstschutz meine ethnische Herkunft verheimlicht.*
- *Aus Angst habe ich schon mal meine Religion verheimlicht.*

- *Ich wurde schon mal aufgrund meiner ethnischen Herkunft als Macho bezeichnet.*
- *Aufgrund meines dunklen Barts/meiner dunklen Haare wurde ich schon mal als Terrorist bezeichnet.*
- *Mein*e weiße*r Kolleg*e/Freund*in wurde auch mal zufällig wie ich von der Polizei am Hauptbahnhof kontrolliert.*
- *Aufgrund meiner Hautfarbe wurde ich in der Schule, im Sportverein „doof“ angemacht/bloßgestellt.*
- *Weil ich faste, wurde ich schon mal von weißen Menschen belehrt, dass dies gesundheitsschädlich sei.*

Der Privilegien-Check wurde gemeinsam mit Birgül Demirtaş und Muhammed Enes D. (Oberstufenschüler aus Solingen) ausgearbeitet und konzipiert.

Wurden alle Aussagen einmal vorgelesen, und bestand die Möglichkeit, sich zu positionieren, können folgende Fragen zur Reflexion dienen:

- *Wie habt ihr euch am Anfang und am Ende der Übung gefühlt?*
- *Warum habt ihr euch so gefühlt?*
- *Was hat euch nachdenklich gemacht? Warum?*
- *Was hat Rassismus mit mir zu tun?*
- *Warum ist die Auseinandersetzung mit Rassismus wichtig? Begründet eure Aussagen.*

Im Anschluss sollen im zweiten Teil der Übung Kleingruppen gebildet werden, die sich mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- *Zu welchen Gruppen fühle ich mich zugehörig?*
- *Was können Gründe für die Zugehörigkeit zu den jeweiligen Gruppen sein? Begründet eure Aussagen.*
- *Welche Erfahrungen habt ihr diesbezüglich in eurem Umfeld gemacht?*